



Kooperation: Schüler des Profilkurses „Gesundheit und Soziales“ der Krüger-Adorno-Schule bringen sich bei der Generationenhilfe der Initiative „Netzwerk Zukunft“ ein. • Fotos: Appel



Werbeträger für die Generationenhilfe: Bunte Figuren sollen die Initiative in Elze und den Ortschaften noch bekannter machen.

Alt und Jung lernen voneinander

Jugendliche der Krüger-Adorno-Schule bringen sich bei der Generationenhilfe der Initiative „Netzwerk Zukunft“ ein

Von Sven Appel

ELZE ■ Nachbarschaftshilfe ist eine Selbstverständlichkeit, die heute leider viel zu selten ausgeübt wird, findet die 16-jährige Lena Sievers aus Sehlde. Entsprechend schnell hat die Schülerin der Krüger-Adorno-Schule in Elze die Initiative „Netzwerk Zukunft“ kennen und vor allem „lieben“ gelernt.

Dass junge Menschen dem Engagement für andere und vor allem für ältere Menschen etwas abgewinnen können, das ist nicht selbstverständlich. Und auch Lena Sievers berichtet von ihrer Skepsis und der ihrer Mitschüler als sie von der Generationenhilfe hörten. „Was sollen wir denn da? Das sind doch alles so Alte.“

Erst wenige Wochen ist dies her. Damals hat Lehrerin Anke Krüger die Schüler des Profilkurses „Gesundheit und Soziales“ mit dem Netzwerk bekannt gemacht. Nein, vielmehr „im Unterricht damit überumpelt“, wie Lena Sievers lachend be-

richtet. Doch die Skepsis der Schüler ist rasch gewichen. Im Rahmen einer Kooperation der Oberschule und der Initiative lernen nun seit Oktober die 22 Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren die Generationenhilfe kennen und wie Helfer und Hilfesuchende zusammengebracht werden und die Anonymität der Stadt durchbrochen wird.

„Wir lernen allerdings auch voneinander“, sagt Veronika Büschgens vom Netzwerk Zukunft. So bringen die Schüler „frische Herangehensweisen und frische Denkleistungen“ in den Generationentreff.

Unterricht im Laden

Dort, im Ladentreff an der Hauptstraße 6, kommen die Jugendlichen jeden Freitag für zwei Schulstunden und versuchen, sich einzubringen. Ihr erstes, großes Vorhaben: „Wir wollen das Netzwerk Zukunft und das Prinzip der Nachbarschafts- und Generationenhilfe noch bekannter machen“, sagt

motivieren. Und auch dazu beitragen, Klischees und Vorurteile der verschiedenen Generationen zu durchbrechen“, zeigt sich Lena Sievers optimistisch, dass in Sachen Generationenhilfe in Elze noch viel zu bewegen ist. „Wir können uns vorstellen, neben dem Bekanntmachen des Netzwerkes auch so etwas wie PC-Kurse für Ältere zu geben, Aktivitäten wie gemeinsames Kochen von Jung und Alt oder einem Erzählcafé ins Leben zu rufen“, gibt die 16-jährige Beate Spiel und betont, dass in- zwischen alle Oberschüler eingetragene Helfer der Initiative sind.

Und teilweise als solche schon erste Erfahrungen sammeln konnten. So hat sich beispielsweise ein Schüler bereits an eine Computertunde für ältere Mitbürger gewagt. Weiterhin haben sich die Schüler bei der Organisation „Jugend hilft“ beworben und können nun mit viel Glück bis zu 2 500 Euro gesponsert bekommen, um dieses Geld dann

in das Netzwerk einbringen. Die Euphorie und Produktivität der jungen Menschen beeindruckt die Verantwortlichen des Netzwerkes. „Nicht nur, dass die Idee zur Zusammenarbeit im Plenum richtig gut aufgenommen wurde. Man merkt richtig, wie die Berührungspunkte zwischen den Generationen durch gemeinsame Aktionen wachsen“, berichtet Büschgens.

So hofft Büschgens, dass die Generationenhilfe zukünftig auch Jugendliche und junge Familie anspricht. „Auch wir Ältere können unterstützen, wenn junge Menschen Hilfe benötigen“, betont sie. Sei es etwa beim Lernen, oder auch mal einem Kind den Ki- nobesuch zu ermöglichen. „Zur Zeit gibt eine pensionierte Lehrerin einer nicht-deutschsprachigen Schülerin etwas Unterricht“, nennt Büschgens ein weiteres Beispiel. Dank Spenden kann das Netzwerk aktuelles Unterrichtsmaterial bereitstellen. „Wir freuen uns riesig

über die große Unterstützung, die wir bisher erfahren haben“, dankt Büschgens in diesem Zusammenhang den Unterstützern der Initiative.

RANDNOTIZ

Öffnungszeiten erweitert

ELZE ■ Die bisherigen Öffnungszeiten, donnerstags 15 bis 17 Uhr, des Ladentreffs an der Hauptstraße 6 wird laut den Verantwortlichen gut angenommen. Nach dem 18. Dezember geht es in die wohlverdiente Weihnachtspause. Im neuen Jahr, ab 6. Januar, geht es dann sogar mit verlängerten Öffnungszeiten weiter: Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat steht die Tür dann von 15 bis 19 Uhr offen. Am 11. Dezember sind alle Interessierten zum lebendigen Adventskalender in den Ladentreff eingeladen.